

GRÜNE ZEITEN HAAR

HIER FÜRS
WIR



Marion Seitz
Landratskandidatin für
den Landkreis München



Dr. Ulrich Leiner
Bürgermeisterkandidat
für Haar

Dr. Ulrich Leiner – Ihr Bürgermeister- Kandidat für Haar

Liebe Haarerinnen und Haarer, am 8. März 2026 entscheiden Sie, wer künftig an der Spitze unserer Stadt steht. Ich bewerbe mich um dieses Amt, weil ich Haar weiterentwickeln möchte. Als Zweiter Bürgermeister habe ich viele Projekte angestoßen und die Stadt und ihre Menschen gut kennengelernt.

Mir ist wichtig, dass in Haar bezahlbarer Wohnraum gebaut wird: Wer in Haar arbeitet, soll auch in Haar wohnen können. Die Stadt muss selbst Bauherr werden und geförderten Wohnraum schaffen, der ohne „Zwischenverdiener“ günstig an Menschen in Haar vermietet werden kann.

Mir ist wichtig, dass Haar Erneuerbare Energien weiter ausbaut, denn der Klimawandel ist real und betrifft uns alle. Photovoltaik und Geothermie haben wir mit durchgesetzt, jetzt wollen wir das Fernwärmenetz ausbauen, Großwärmepumpen nutzen, städtische Dächer mit PV-Anlagen bebauen und flächendeckend Ladesäulen errichten. Alle Maßnahmen sollen in einem Klimafahrplan zusammengefasst werden, der beschreibt, wie wir Haar bis 2035 klimaneutral machen.

Mir ist wichtig, Haar auf die Klimaveränderung vorzubereiten, klimafit zu machen, denn der Klimawandel trifft alle, junge und alte Menschen aber am stärksten. Wir wollen Alleen pflanzen, Fassaden begrünen und Brunnen errichten, aber auch Kühlräume vorbereiten und einen Notfallplan erstellen. Statt weiter Flächen zu versiegeln, wollen wir entsiegeln und ein Netz von artenreichen Grüninseln schaffen. Haar hat einen ausgewogenen Haus-



halt und 50 Millionen Euro Rücklagen.

Mir ist wichtig, dass das so bleibt und wir verantwortungsbewusst investieren und zusätzliche Steuereinnahmen erzielen. Aber das Gerede einer drohenden Insolvenz unserer Stadt ist und war unbegründet und unverantwortlich. Eins ist jedoch für stabile Finanzen unverzichtbar: Eine faire Finanzierung der übertragenen Aufgaben wie Kitas und Schulen durch den Freistaat Bayern. Hier muss die Staatsregierung spürbar nachlegen.

Ich setze mich dafür ein,

- dass sich in Haar Menschen vieler Nationen wohlfühlen und in Toleranz zusammenleben
- dass Haar seiner ökologischen Verantwortung gerecht wird
- dass Haar sein soziales Netz für alle Menschen stärkt, die Unterstützung brauchen
- dass Haar sein kulturelles Angebot erweitert und die Vielfalt seiner Vereine fördert



*Dr. Ulrich Leiner
2. Bürgermeister*

Spitzenkandidatin auf der grünen Liste: Claudia Koller

Sozial gerechte Klimapolitik beginnt vor Ort, hier in Haar können wir die Weichen stellen für eine lebenswerte Zukunft. Daher stelle ich mich als Spitzenkandidatin zur Wahl für den Stadtrat, um mein Wissen und meine Erfahrung einzubringen in die politischen Entscheidungen.

Die Energiewende bedeutet mehr dezentrale Erzeugung, eine intelligenter Nutzen der Energie aber auch weniger Verbrauch. Eine Stadt wie Haar hat viele Möglichkeiten, den Umbau der Energieversorgung voranzubringen. Wir brauchen Solarstrom auf allen Dächern und die Unterstützung von Mieterstrommodellen.

Die Planungen zum Anschluss an die Geothermie und zum Ausbau des Fernwärmennetzes Richtung Haar Zentrum und Jagdfeld sowie die Errichtung einer Grundwasserwärmepumpe am Blockheizkraftwerk in Eglfing werde ich im Stadtrat unterstützen. Ich werde aber auch darauf hinarbeiten, dass das Berechnungsmodell für die Fernwärmekosten nicht an den Gaspreis gekoppelt ist und somit die Bürger*innen vor Kostenexplosionen geschützt sind.

Die energetische Sanierung der gemeindlichen Wohnungen muss endlich umgesetzt werden. Wir müssen Haar weiter ausbauen als grüne Stadt mit Frischluftschneisen, artenreichen Grünzügen und unversiegelter Fläche, um Hitze und Starkregen als Folgen des Klimawandels zu begegnen.

Haar ist eine sehr lebendige Stadt mit einem wunderbaren sozialen Mitseinander. Diese Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig hilft, muss weiter gestärkt werden. Ich möchte die Vereine und Initiativen besser vernetzen mit



einer Anlaufstelle. Im Stadtrat möchte ich mehr Transparenz schaffen und Mitbestimmung ermöglichen, zum Beispiel über die Einrichtung eines Jugendbeirats.

Es darf keine Sparpolitik mehr geben auf dem Rücken derer, die am wenigsten haben. Die Stadt Haar hat einen ausgeglichenen Haushalt. Das Spardiktat der letzten Jahre, das vor allem Familien mit Kindern getroffen hat, muss ein Ende haben. Meine Kinder sind bereits erwachsen, doch ich weiß noch gut, wie sehr man auf eine gute Unterstützung durch die Institutionen vor Ort angewiesen ist. Kinder sind unser wertvollstes Gut – hier müssen wir investieren und gute Bildung sichern für alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft.

Seit 25 Jahren lebe ich glücklich in dieser lebens- und liebenswerten Stadt Haar. Jetzt ist es Zeit, etwas zurückzugeben. Daher stelle ich mich am 8. März 2026 zur Wahl für den Stadtrat und hoffe auf Ihre Stimme!



**Claudia Koller
Sprecherin OV Haar**

Grünes Programm für Haar: Gemeinsam Zukunft gestalten

Unsere Zeit stellt uns vor historische Herausforderungen. Die Klimakrise bedroht unsere Lebensgrundlagen, während autoritäre Tendenzen unsre Demokratie angreifen. Doch wir haben das Wissen und die Technik, um diese Herausforderungen zu meistern – wenn wir jetzt entschlossen handeln. Unser Maßstab ist Artikel 1 des Grundgesetzes – die unantastbare Würde des Menschen. Wir wollen Wandel sozial gerecht gestalten, damit niemand zurückbleibt.

Klima und Energie

Haar wird klimaneutral! Dafür brauchen wir den Klimafahrplan mit verbindlichen Maßnahmen. Das Wärmenetz wird ohne fossiles Gas betrieben, ergänzt durch Groß-Wärmepumpen. Photovoltaik kommt auf alle kommunalen Gebäude, Agri-PV wird ausgebaut, Mieterstromprojekte gefördert.

Wohnen und Stadtentwicklung

Die 15-Minuten-Stadt macht Haar lebenswerter: Alle wichtigen Ziele sind in kurzer Distanz erreichbar. Das Kommunalunternehmen KWH baut 150 weitere bezahlbare Wohnungen auf der Gutswiese. Klimaanpassung durch mehr Bäume, Entsiegelung, Trinkwasserbrunnen und das Schwammstadt-Konzept. Kreislaufwirtschaft statt Flächenfraß: Umbau vor Abriss, Holzbau fördern.

Soziales und Gemeinschaft

Wir stärken die soziale Infrastruktur: Eine Netzwerkstelle „Gemeinwesenarbeit“

vernetzt alle Initiativen und Vereine. Ein Jugendbeirat mit Anhörungsrecht im Stadtrat gibt jungen Menschen echte Mitsprache. Wir stehen zur Inklusion von Kindern mit Förderbedarfen in städtischen Einrichtungen. Fördermaßnahmen wie Deutschunterricht werden ausgebaut an Schulen und Kindergärten. Weihnachtsschuss und kostenloser Schwimmunterricht für Bürgergeld-Familien werden wieder eingeführt. Barrierefreiheit wird überall konsequent umgesetzt. Mehr Pflegeplätze in Seniorenheimen und Tagespflegestätten entlasten Angehörige. Sport- und Gesundheitsangebote werden ausgebaut.

Mobilität für alle

Wir wollen die B304 auf Tempo 50 und vier Spuren zurückbauen. Wir unterstützen einen Trambahn-Ausbau nach Haar und eine Verlängerung des 10-Minuten-Takts der S-Bahn. Radwege werden ausgebaut, farblich markiert und im Winter geräumt. Wir schaffen mehr Fahrradstraßen und verkehrsberuhigte Zonen.

Wirtschaft und Demokratie

Haar hat 50 Millionen Euro Rücklagen – Panikmache ist unbegründet. Wir entwickeln Finckwiese, Gutswiese und Blumenstraße nachhaltig. Ein „Wirtschaftsservice Haar“ als digitaler One-Stop-Shop und ein Firmenbeirat stärken die lokale Wirtschaft. Digitale Bürgerbeteiligung vor Stadtratssitzungen und ein ausgebautes Digitales Rathaus schaffen Transparenz. **Am 8. März 2026 für ein nachhaltiges, gerechtes und lebenswertes Haar!**

Rückblick

Grüne Erfolge für Haar

Photovoltaik

Im Wahlprogramm 2020 hatten wir Grüne eine große PV-Anlage im Bereich des ehemaligen Kiesabbaus gefordert. Inzwischen hat der Haarer Stadtrat diese grüne Forderung einstimmig umgesetzt. Auf einer großen Fläche am Höglweg wird eine PV-Anlage mit 18 MW Spitzenleistung gebaut werden. Ihr Ertrag reicht, um ein Viertel des Haarer Strombedarfs zu decken. Als wir vor zwei Jahren im Rat forderten, die Fläche gleichzeitig auch für Landwirtschaft zu nutzen (Agri-PV), schallte uns aus den Reihen der CSU entgegen „So an Schmarrn brauch ma ned“. Inzwischen ist einstimmig beschlossen: Unter den Solar-Paneelen werden kleinvwüchsige Rinder weiden.

Finckwiese

Beinahe wären 3 Hektar Bannwald gerodet und zusammen mit der angrenzenden Finckwiese mit 30 Meter hohen Hallen zugebaut worden. Das konnten wir verhindern, der Wald bleibt stehen und für die Finckwiese machen wir uns für eine menschen- und klimagerechte Entwicklung stark, also ein Mischgebiet mit Grün und Infrastruktur statt reinem Gewerbe.

Geothermie und Fernwärmennetz

Heizenergie ist eine unserer größten CO₂-Emissionsquellen. Um diese zu verringern, wird Haar gemeinsam mit den Nachbargemeinden die Geothermie erschließen. Fast wäre das Projekt an der Ablehnung in der CSU gescheitert, doch unsere grünen Stadträte brachten die entscheidenden Stimmen für die Wärmewende. Das bestehende Fernwärmennetz in Eglfing wird

als erstes angeschlossen, dann wird das Netz Richtung Jagdfeld ausgebaut.

Pflegestützpunkt

Im Wahlprogramm hatten wir einen Pflegestützpunkt als zentralen Anlaufpunkt für alle Pflegefragen gefordert. Diese Idee wurde von den Grünen im Landkreis aufgegriffen und im Kreistag mehrheitlich beschlossen. Einziger Wermutstropfen: Er wurde in Riem eingerichtet, also einige hundert Meter jenseits unserer Stadtgrenze.

Schneller Radweg

Gemeinsam mit den Grünen in den Nachbarorten haben wir ein Konzept für einen schnellen Radweg vom Ostbahnhof bis Ebersberg ausgearbeitet. Das war so überzeugend, dass es im Stadtrat unterstützt wurde und sogar eine Förderung vom Land Bayern erhielt. Einzig das Zögern der Bahn verschiebt den Bau ins Jahr 2028.

Kita- und Freibadgebühren

Im Jahr 2024 konnten wir erreichen, dass die Erhöhung der Kitagebühren auf 5 % begrenzt wurde – statt der von der CSU geforderten 10 %. Beim Freibad konnten wir eine Reduktion auf 20 % erzielen – statt ursprünglich geforderten 30 %.



Claudia Koller
Sprecherin OV Haar

Warum haben die Kommunen kein Geld?

Der Landkreis München und viele Gemeinden haben große wirtschaftliche Probleme. Warum ist das so? Von Einzelleffekten, wie z.B. dem Wegzug von Firmen mal abgesehen, ist die derzeit schlechte wirtschaftliche Lage in Deutschland der Hauptgrund. Dadurch sinkt die Gewerbesteuer, die Hauptinnahmequelle der Kommunen. Hinzu kommt, dass die Gewerbesteuer von Jahr zu Jahr meist stark schwankt und die Gemeinden können nicht verlässlich damit planen. Grundsätzlich benachteiligt die Zuteilung der Steuern in Deutschland die Kommunen besonders. Die neue Bundesregierung will und wird

das auch nicht ändern. In Bayern gibt es jedoch noch einen Sondereffekt: Der Freistaat verlagert staatliche Aufgaben auf die Landkreise, ohne die damit verbundenen Gelder für Personal- und Sachkosten in ausreichendem Maß zur Verfügung zu stellen. All das führt dazu, dass die Gemeinden und der Landkreis sogenannte „freiwillige Leistungen“ (u.a. Büchereien und Hallenbäder) für die Bürgerinnen und Bürger kürzen müssen. Es ginge auch anders!



Christoph Nadler

Windkraft verteufelt – Fakten verdreht

AfD-nahe Veranstaltungen verbreiten Desinformationen

Unter dem Titel „Windradfreies Oberland“ wurde zu einem Vortragsabend gegen Windkraft eingeladen. Tatsächlich dienten die Veranstaltungen in Dietramszell und Puppling als Plattform der AfD – für Desinformation, Stimmungsmache und populistische Narrative gegen die Energiewende. Windräder wurden ohne Belege als „unrentabel“ bezeichnet. Dabei ist Fakt: Windkraft gehört zu den günstigsten Energieformen. Laut Bundesnetzagentur senken erneuerbare Energien langfristig die Großhandelspreise für Strom und stabilisieren die Energiekosten. Statt tragfähiger Lösungen wurde „zukunftssichere Kernenergie“ propagiert. Auch HVO100, synthetischer Diesel aus Pflanzenölen und

Abfallfetten, wurde als „klimafreundliche Alternative“ gefeiert. Dabei ist der Rohstoff begrenzt, die Umweltbilanz zweifelhaft und CO₂ entsteht neben anderen Emissionen weiterhin beim Verbrennen. Ziel der Veranstaltungen war nicht Aufklärung, sondern das Schüren von Angst. Die AfD setzt auf emotional aufgeladene Bilder wie „naturzerstörende Totenpfähle“ statt auf fundierte Argumente. Tragfähige Lösungen für eine klimafreundliche, sichere Energieversorgung? Fehlanzeige. So kennt man die AfD auch aus dem Kreistag.



Oliver Seth

Zwischen Tankstelle und FastFood-Kette

Freiräume für die Jugend?!

Wo halten sich junge Menschen gerne auf? Oft liegt hier ein mittel-schwerer Generationenkonflikt begraben. Am Stadtplatz und in Wohngebieten stören sie. Aus Parkhäusern werden sie vom Sicherheitsdienst vertrieben. Spielplätze sind für Kinder. Die Grünanlagen oder der See werden durch die jungen Menschen sowieso nur vermüllt, heißt es oft. Das Kinderzimmer ist zu klein oder ein eigener Rückzugsort zuhause fehlt ganz. Und wo es Jugendzentren gibt, mangelt es oft an Personal und sie haben nicht immer geöffnet.

Wer von uns erinnert sich nicht gerne an die unbeschwerten Sommerabende am See oder in einer alten Bauruine zurück?

Wir müssen in unseren Kommunen wieder Orte schaffen, an denen die Jugend willkommen ist, die sie selbst nach ihren Wünschen gestalten darf und an denen sie ganz ohne Erwachsene ist. „Pädagog*innen-

freie“ oder selbstverwaltete Jugendräume sind Orte, die durch junge Menschen in Eigenregie genutzt und betrieben werden. Das können z.B. alte Bahnhäuser oder verwaiste Vereinsheime sein. Dann braucht es nur noch alte Sofas, junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, und eine Gemeinde, die der Jugend vertraut. Damit nicht mehr nur die örtliche Fastfoodkette oder Tankstelle ein Ort der Jugend ist.

Wir Grüne sind seit jeher eine Partei, die sich für die Jugend einsetzt und sie hört, anstatt über eine ganze Generation hinweg zu entscheiden. Lasst uns in der eigenen Kommune nach geeigneten Orten schauen und durch eine gute Jugendpolitik die Nöte einer Generation sehen und ernst nehmen.



Johannes Rohleder

Neuer Antrag im Kreistag

Photovoltaikanlagen über Parkplätzen

Die Kreistagsfraktion hat beantragt, dass der Landkreis die Überdachung von Parkplätzen mit Photovoltaik prüft, z.B. an der Kfz-Zulassungsstelle. Wir regten eine Finanzierung durch Bürger-Energiegenossenschaften an und dass der erzeugte Strom als „Mieterstrom“ den Liegenschaften günstig angeboten wird.

Und im September 2025 haben wir beschlossen: zukünftig wird bei jedem neuen Gebäude und bei jeder Sanierung des Landkreises der Bau einer PV-Anlage geprüft.

Bereits versiegelte Flächen können so doppelt genutzt werden: als (wettergeschützte) Parkplätze und zur Energiegewinnung. Zudem könnten überdachte Fahrradstellplätze gewonnen werden. Klimaschutz und Bürgerbeteiligung – eine Win-Win Situation für Alle!



Gudrun Hackl-Stoll



„Zukunftsfähig, sozial gerecht und inklusiv will ich unseren Landkreis gestalten. Mit guter Bildung, bezahlbarem Wohnen und nachhaltiger Mobilität für alle. Für ein starkes Miteinander bitte ich um Ihre Stimme am 8. März 2026!“

Marion Seitz, Landratskandidatin
für den Landkreis München

gruene-ml.de
 gruenemucland

GrueneML
 Grüne München-Land

Grüne München-Land

Demokratie fängt vor Ort an. Zusammen mit Dir. Jetzt Mitglied werden!



gruene-ml.de/mitglied-werden

IMPRESSUM/V.i.S.d.P.

GRÜNE Landkreis München
Marion Seitz, Dominik Dommer
Franziskanerstr. 14
81669 München
Grüne Haar
Claudia Koller, Sebastian Franz

Gestaltung: Anna Schmidhuber
Redaktion: Helga Keller-Zenth,
Julia Priese, Stephanie Moser
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach